

Pressemitteilung

Auszeichnung für innovative Versorgungsforschung: Wilfried-Lorenz-Preis 2025 geht an zwei Preisträger von den Universitätskliniken in Hamburg-Eppendorf und Freiburg

Hamburg, 22.09.2025 – Auf dem 24. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung, der vom 22. bis 24. September am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) stattfand, wurde der Wilfried-Lorenz-Versorgungsforschungspreis 2025 verliehen. Der mit 2.500 € dotierte Preis würdigt jährlich herausragende Publikationen von Nachwuchswissenschaftler:innen und erinnert an Prof. Dr. Wilfried Lorenz (1939–2014), einen Wegbereiter der Versorgungsforschung in Deutschland.

„Mit dem Wilfried-Lorenz-Preis zeichnen wir Arbeiten aus, die nicht nur methodisch überzeugen, sondern auch einen echten Unterschied für die Versorgungspraxis machen“, erklärte Wolfgang Hoffmann, Vorsitzender des DNVF. „Die diesjährigen Studien zeigen eindrucksvoll, dass Versorgungsforschung mitten im Leben ankommt – sei es beim Umgang mit den gesundheitlichen Folgen des Klimawandels oder bei der Digitalisierung der Hausarztpraxis. Besonders freut mich, dass junge Forschende so innovative Ansätze zum Nutzen von Patientinnen und Patienten entwickeln.“

Die diesjährigen Preisträger sind die Forscherteams um Jona J. Frasch (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) und Dr. Christian Schlett (Universitätsklinikum Freiburg). Beide nahmen die Auszeichnung stellvertretend für ihre Teams entgegen. Eine unabhängige Jury hatte beide Projekte als gleichermaßen hochwertig und relevant bewertet.

Das Team aus Hamburg wurde für die Studie „*Effects of Extreme Temperature on the Morbidity, Mortality and Case Severity in German Emergency Care*“ ausgezeichnet. „Mit unserer Studie beleuchten wir die Auswirkungen extremer Umgebungstemperaturen auf einen versorgungsrelevanten und leistungsintensiven Bereich des deutschen Gesundheitswesens: die stationäre Notfallversorgung. Wir zeigen, dass insbesondere Hitze die Krankheitslast in diesem Sektor deutlich erhöht.“ führte Jona Frasch aus. „Es ist davon auszugehen, dass uns diese Thematik als Gesellschaft zukünftig zunehmend beschäftigen wird da der Klimawandel auf eine alternde Bevölkerung trifft und unser Gesundheitssystem unter wachsendem Kostendruck steht.“

Das Freiburger Team erhielt die Auszeichnung für die Evaluation eines hausärztlich eingebetteten Webportals zu Rückenschmerzen. Das Portal bietet evidenzbasierte, unabhängige und verständliche Informationen und wurde in einer multizentrischen, clusterrandomisierten Studie mit 316 Patient:innen getestet. Die Ergebnisse zeigen: Wird das Portal aktiv im Arztgespräch verwendet, steigert das die Informiertheit der Patient:innen, und ihre Partizipation in der Kommunikation – und trägt zur Schmerzreduktion bei. Wird es lediglich zur Verfügung gestellt, sinkt hingegen die Zufriedenheit. Die Preisträger betonen: „Unsere Studie zeigt, dass die Einbeziehung eines qualitätsgesicherten Webportals zu Rückenschmerz einen wichtigen Beitrag zu einer effektiven und partizipativen Primärversorgung leisten kann. Wir würden annehmen – und haben hierfür auch erste Evidenz –, dass die Erkenntnisse unserer Studie auch auf andere

Indikationen wie beispielsweise Bluthochdruck oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen übertragbar sind.“

Mit der Preisverleihung unterstreicht das DNVF die Bedeutung innovativer Forschung, die wissenschaftliche Exzellenz mit konkretem Nutzen für die Patientenversorgung verbindet.

Weitere Informationen: www.dnvf.de

Das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung e.V. (DNVF)

Der gemeinnützige Verein „Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V.“ wurde am 2. Mai 2006 in Berlin gegründet. Aktuell sind 55 medizinische, pflegerische und gesundheitswissenschaftliche Fachgesellschaften, 52 wissenschaftliche Institute und Forschungsverbünde, 21 Verbände sowie über 440 Wissenschaftler:innen Mitglieder im DNVF. Das DNVF ist ein interdisziplinäres Netzwerk, das allen Institutionen und Arbeitsgruppen offensteht, die mit der Sicherung der Gesundheits- und Krankenversorgung unter wissenschaftlichen, praktischen oder gesundheitspolitischen Gesichtspunkten befasst sind.

Kontakt:

Mirko Eichner (Geschäftsführer des DNVF)

E-Mail: presse@dnvf.de

<https://www.dnvf.de>